

# STACKED AND GO

## Aufgabenbeschreibung

In der Special Week FS 24, die unter der Leitung von Urs-Thomas Gerber und Birgit Neubauer-Letsch stattfand, beschäftigten wir uns mit der Kreislaufwirtschaft. In studiengängübergreifenden Gruppen untersuchten wir das Potenzial der Weiterentwicklung der in der Special Week HS 23 erstellten Sitzgelegenheiten.

Dazu wurden zwei der vier Objekte aus der letzten SpecialWeek ausgewählt und untersucht. Ausserdem gab es eine Exkursion nach Bern, um dort einen typisch bebankten Kirchenraum, am Beispiel der Heiliggeistkirche und die Markuskirche zu besuchen. Somit konnten wir die Unterschiede spüren, welche die Bestuhlung ausmachen und auch die Stimmung in der ausgeräumten Markuskirche erfahren.

Mit diesen Inputs und ein paar theoriebasierten Vorlesungen ging es nun daran, die Sitzgelegenheiten weiterzuentwickeln und einen massstäblichen Prototypen zu bauen. Aus diesen Erfahrungen heraus wurde der 1:1 Prototyp erstellt. Den gesamten Prozess dokumentierten wir mit Bildern und Videos, die zum Ende der Woche einen Zusammenschnitt ergeben.

Das Sitzmöbel sollte für verschiedene Settings gebraucht werden können. Einerseits für die typisch kirchliche Bestuhlung für beispielsweise Gottesdienste, Taufen oder Hochzeiten. Andererseits fürs „Fiire mit de Chliine“, gemütliches Beisammensein oder auch für Anlässe Draussen. Zudem sollte es leicht verstaubar, zum Beispiel stapelbar sein, leicht, genügend stabil und stylisch sein. Das heisst, er soll nicht nur nach Kirche schreien, sondern auch für jeden anderen Anlass passend sein.

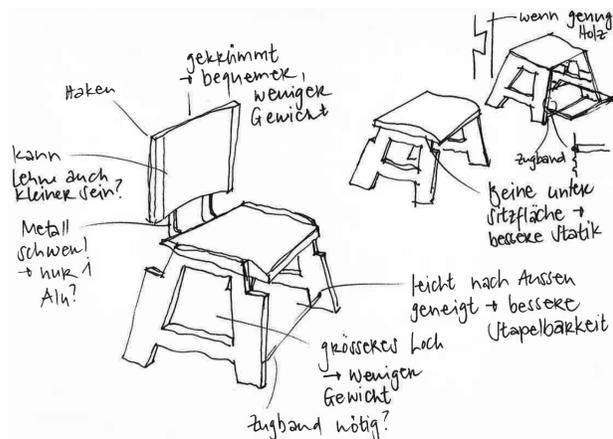
## Projektbeschreibung

Der weiterentwickelte Stuhl wurde durch Materialeinsparungen leichter gemacht, ausserdem wird dadurch die Form verändert und der Stuhl lässt sich kompakter stapeln.

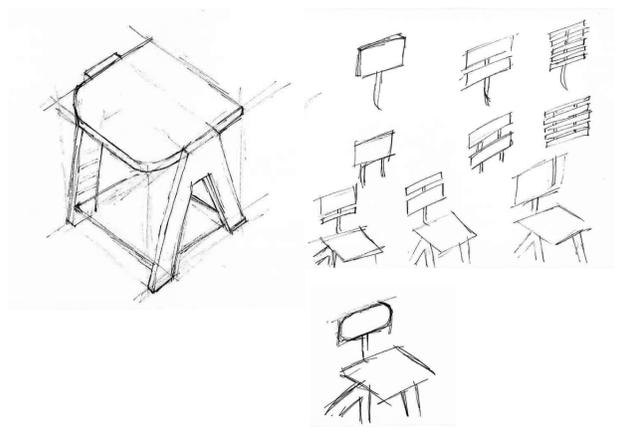
Der Stuhl wurde dazu entwickelt in verschiedenen Settings zu funktionieren. Einerseits als typischer Kirchenstuhl für einen Gottesdienst, andererseits als Stuhl für die „Chliine“ oder auch für Draussen. Um den normal grossen Stuhl für die „Chliine“ angenehm zu machen, wird ein Fussbrett zwischen den Beinen montiert. Bewusst wurde sich gegen eine Miniaturvariante als Kinderstuhl entschieden, damit die Kinder während Festen an den Tischen sitzen können. Wird der Stuhl nicht als Kinderstuhl gebraucht, kann das Fussbrett in die unterste Führung versorgt werden und dient als Ablage.

Die alten Kirchenbänke werden zu ebenen Brettern gehobelt und verbaut. Nur die Sitzfläche wird noch an die alten Kirchenbänke erinnern, denn diese bleibt in ihrer Form und Farbe bestehen. Alle Stühle können zudem mit dunklen, farblich den Fenstern abgestimmten Kissen ergänzt werden.

Zusätzlich gibt es ein Ergänzungsmöbel in Form eines Beistelltisches. Dieser wird so gebaut, dass er auch als Hocker bei grösseren Personenzahlen funktioniert.

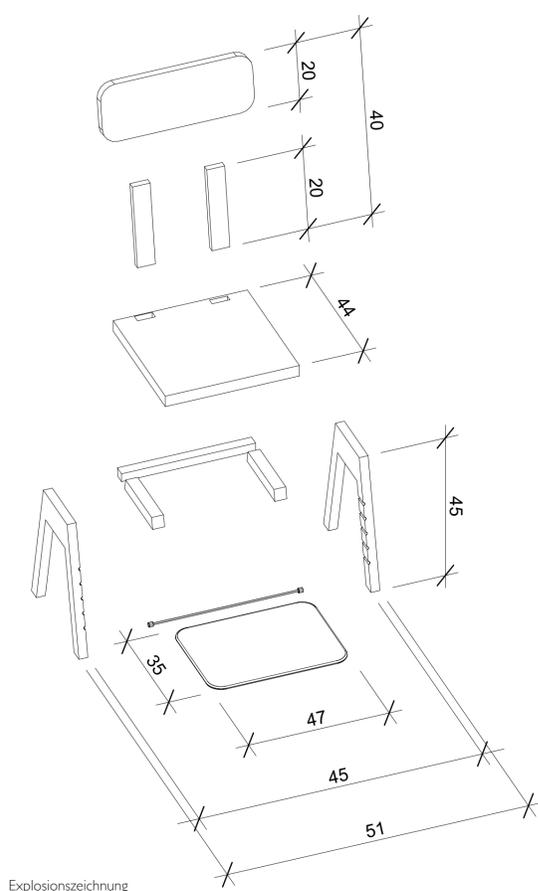


Entwicklungsskizzen Stuhl



Entwicklungsskizze Hocker

Variantenstudie Lehne



Explosionszeichnung



Produktfoto



Originale Kirchenbank



Prototypenmodell MSTB: 1:5



Prototypenmodell MSTB: 1:5



Visualisierung Gottesdienst



Visualisierung Fiire mit de Chliine



Visualisierung Quartierfest